

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	III
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Literaturverzeichnis .....	XVII
<b>I. Einleitung und Problemstellung .....</b>	<b>1</b>
A. Kindesunterhalt als Pflicht der Eltern .....	1
B. Kindesunterhalt und Scheidungsraten .....	3
C. Einfachheit versus Einzelfallgerechtigkeit .....	4
D. Die neuen Formen des Zusammenlebens .....	6
1. Das gesetzliche Eingliederungsmodell .....	6
2. Die Doppelresidenz .....	8
a) Definition .....	8
b) Vor- und Nachteile der Doppelresidenz .....	9
c) Rechtliche Zulässigkeit in Österreich .....	11
3. Das Nestmodell .....	13
a) Definition .....	13
b) Vor- und Nachteile des Nestmodells .....	13
c) Rechtliche Zulässigkeit in Österreich .....	14
E. Mangelnde Bedarfsorientierung? .....	14
F. Ziele, Methodik und Forschungsfragen .....	15
1. Methodik .....	15
2. Forschungsfragen .....	16
3. Gang der Untersuchung .....	17
<b>II. Grundbegriffe im Kindesunterhaltsrecht Österreichs .....</b>	<b>19</b>
A. Ziele und Inhalte dieses Kapitels .....	19
B. Ein kurzer historischer Abriss .....	19
C. Der gesetzliche Unterhaltsanspruch .....	23
1. Gesetzlicher Unterhaltsanspruch und Unterhaltsvereinbarung .....	23
2. Unterscheidung zwischen Natural- und Geldunterhalt .....	24
D. Anspruchsberechtigter, Beginn und Ende der Unterhaltspflicht .....	28
1. Das anspruchsberechtigte Kind .....	28
2. Vertretung des minderjährigen Kindes im Unterhaltsverfahren .....	28
3. Beginn, Ende und Fälligkeit des Unterhaltsanspruchs .....	32
4. Verjährung des Unterhaltsanspruchs .....	32
E. Anspruchsverpflichtete/r .....	33
1. Gleichteilige Verpflichtung .....	33
2. Subsidiäre Unterhaltspflichten .....	34
F. Der Unterhaltsbedarf des Kindes .....	35
1. Verhältnis zwischen § 672 und § 231 ABGB .....	35
2. Exkurs: Die Bedürfnispyramide nach Abraham Maslow .....	36
3. Kategorien für die Einordnung des Lebensbedarfs eines Kindes .....	37

a) Körperliche Bedürfnisse .....	37
b) Soziale und geistige Bedürfnisse .....	38
c) Sonstige Bedürfnisse .....	39
d) Taschengeld als Teil des Bedarfs? .....	39
e) Vermögensbildung als Teil des Bedarfs? .....	40
f) Luxusausgaben oder -anschaffungen .....	41
4. Der Durchschnittsbedarf (Regelbedarf) .....	42
5. Der Sonderbedarf (Individualbedarf) .....	43
6. Anlagen, Fähigkeiten, Neigungen und Entwicklungsmöglichkeiten ....	45
7. Die Angemessenheit der Bedürfnisse .....	46
G. Betreuung .....	47
1. Der Begriff und Tatbestand der Betreuung gem § 231 Abs 2 ABGB ....	47
2. Betreuung im gemeinsamen Haushalt der Eltern .....	50
3. Drittbetreuung (Drittpflege) und teilweise außerhäusliche Betreuung .	52
a) Teilweise Drittbetreuung im Interesse des Betreuenden .....	53
b) Teilweise Drittbetreuung im (zumindest teilweisen) Interesse des Kindes .....	54
4. Eigenbetreuung (Eigenpflege) .....	54
5. (Keine) Konsequenzen einer mangelhaften Betreuung .....	55
6. Opportunitätskosten durch Betreuung .....	56
H. Die Lebensverhältnisse der Eltern .....	57
1. Vorbemerkungen .....	57
2. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit .....	59
3. Ausbildung und Stand bzw soziale Stellung .....	60
4. Staffelung der Lebensverhältnisse .....	61
5. Stellungnahme .....	61
I. Die Bemessungsgrundlage .....	62
1. Vorbemerkungen .....	62
2. Unselbstständig Erwerbstätige .....	63
3. Selbstständig Erwerbstätige .....	64
4. Öffentlich-rechtliche Leistungen .....	65
5. Mitwirkungspflicht .....	65
6. Abzugsposten .....	65
J. Der Anspannungsgrundsatz (fiktive Einkünfte) .....	66
K. Eigeneinkommen des Kindes und die Selbsterhaltungsfähigkeit .....	68
1. Zum Eigeneinkommen des Kindes .....	68
a) Allgemeines zum Eigeneinkommen .....	68
b) Anspannung des unterhaltsberechtigten Kindes? .....	71
c) Arten der Einkünfte .....	71
2. Zur Selbsterhaltungsfähigkeit .....	72
a) Allgemeines zur Selbsterhaltungsfähigkeit .....	72
b) Fiktive Selbsterhaltungsfähigkeit .....	74
c) Teilweise Selbsterhaltungsfähigkeit .....	75
L. Umstandsklausel .....	76
M. Ergebnisse .....	76
<b>III. Überblick über die Grundbegriffe im Kindesunterhaltsrecht Deutschlands</b>	79
A. Ziele und Inhalte dieses Kapitels .....	79
B. Arten der Unterhaltsgewährung .....	79

C. Anspruchsberechtigte und Unterhaltsverpflichtete (§ 1601 BGB) .....	80
D. Bedürftigkeit (§ 1602 BGB) .....	81
E. Leistungsfähigkeit (§ 1603 BGB) .....	83
1. Allgemeines zur Leistungsfähigkeit .....	83
2. Mangelfälle .....	84
3. Fiktive Einkünfte .....	86
F. Rangordnung (§ 1609 BGB) .....	86
G. Maß des Unterhalts (§ 1610 BGB) .....	88
1. Allgemeines zum Maß des Unterhalts .....	88
2. Bedarfskategorien .....	90
a) Laufender Bedarf (konkreter Bedarf) .....	90
b) Mehrbedarf (Zusatzbedarf) .....	91
c) Sonderbedarf .....	91
d) Haftung für Mehr- und Sonderbedarf .....	92
3. Sättigungsgrenze .....	92
H. Der „Mindestunterhalt“ für minderjährige Kinder (§ 1612 a BGB) .....	93
I. Ergebnisse .....	96
<b>IV. Zur Bemessung des allgemeinen Kindesunterhalts in Österreich .....</b>	<b>97</b>
A. Ziele und Inhalte dieses Kapitels .....	97
B. Die gerichtliche Unterhaltsbemessung .....	97
1. Der OGH und seine Leitfunktion in Unterhaltsbemessungsfragen .....	97
2. Der (zumindest) zweistufige Erkenntnisvorgang .....	98
a) Das Bedarfs-Leistungs-Prinzip .....	98
b) Die Deckung des Sonderbedarfs beim Bedarfs-Leistungs-Prinzip ...	106
3. Die „reine“ Einzelfallentscheidung als Lösung? .....	109
4. Orientierungshilfen für die Bemessung .....	110
a) Orientierungshilfen für unbestimmte Gesetzesbegriffe .....	110
b) Die Ansicht des OGH zu Orientierungshilfen bei der Unterhaltsbemessung .....	112
c) Überblick über die Rechtsnatur von Orientierungshilfen und Richterrecht .....	114
C. Die Regelbedarfssätze .....	117
1. Zur historischen Entwicklung der Regelbedarfssätze .....	117
a) Grund für die Erhebung .....	117
b) Entwicklung in der Rechtsprechung .....	120
2. Die „aktuellen“ Regelbedarfssätze .....	121
3. Die Kritik an den Regelbedarfssätzen .....	123
a) Geringer Aussagewert aufgrund der veralteten Konsumerhebung ..	123
b) Nichtbeachtung von Restfamilien .....	125
c) Nahrungsverbrauchseinheiten .....	126
4. Die Bedeutung der Regelbedarfssätze für die aktuelle Spruchpraxis ...	127
D. Die Prozentwertmethode .....	129
1. Zur historischen Entwicklung der Prozentwertmethode .....	129
2. Sinn und Zweck der Prozentwertmethode .....	130
3. Die aktuellen Prozentwerte .....	132
4. Kritik an der Prozentwertmethode .....	136
E. Überblick über verfahrensrechtliche Implikationen .....	139
1. Vorbemerkungen zum Unterhaltsverfahren .....	139

2. Die Verfahrensführung (§ 13 AußStrG) .....	140
3. Der Untersuchungsgrundsatz (§ 16 AußStrG) .....	141
F. Ergebnisse .....	143
<b>V. Überblick über die Bemessung des Kindesunterhalts in Deutschland .....</b>	<b>147</b>
A. Ziele und Inhalte dieses Kapitels .....	147
B. Die Düsseldorfer Tabelle .....	147
1. Allgemeines zur Düsseldorfer Tabelle .....	147
2. Zur Systematik der Düsseldorfer Tabelle .....	149
a) Erläuterung der einzelnen Komponenten .....	149
b) Schritte zur Bedarfsermittlung .....	152
3. Das zugrundeliegende Zahlenmaterial .....	153
a) Das sächliche Existenzminimum des Kindes .....	153
b) Die Regelsätze (Regelbedarf) .....	154
c) Bedarf für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben .....	159
d) Wohnbedarf .....	160
e) Zusammenführung der Komponenten .....	160
f) Überblick über die Schritte zur Ermittlung der Werte für die Düsseldorfer Tabelle .....	161
C. Situation volljähriger Schüler und Studierender .....	162
D. Stellungnahme .....	163
E. Ergebnisse .....	164
<b>VI. Vorläufige Schlussfolgerungen und Stellungnahme .....</b>	<b>167</b>
A. Vorschlag einer Neustrukturierung der Begrifflichkeiten .....	167
B. Konzept zur Ermittlung des Kindesunterhalts .....	168
1. Das Bedarfs-Leistungs-Prinzip .....	168
2. Zu den Orientierungshilfen .....	174
3. Die normgleiche Anwendung der Prozentwertmethode .....	175
4. Probleme bei einseitiger Verwendung der Prozentwertmethode .....	176
a) Allgemeines .....	176
b) Die Vermischung der Unterhaltskomponenten .....	177
c) Zu den Lebensverhältnissen des betreuenden Elternteils im Residenzmodell .....	179
C. Der Vergleich mit einer intakten Familiensituation .....	183
1. Der Vergleich mit einer intakten Familiensituation in Rechtsprechung und Literatur .....	183
2. Einbettung in ein System der Unterhaltsbemessung .....	184
3. „Kinderkostenanalyse“ in der politischen Debatte .....	187
D. Alternatives Zahlenmaterial .....	189
E. Verfahrensrechtliche Aspekte .....	194
F. Grafische Darstellung .....	197
G. Ergebnisse .....	198
<b>VII. Sonderfragen bei der Bedarfsermittlung und Bedarfsdeckung .....</b>	<b>201</b>
A. Ziele und Inhalte dieses Kapitels .....	201
B. Zur Ermittlung des Unterhaltsstopps .....	202
1. Sinn und Zweck des Unterhaltsstopps .....	202
2. Zur Bemessung des Unterhaltsstopps .....	203

3.	Stellungnahme und Lösungsvorschläge .....	205
a)	Rechtfertigung durch den Zweck der Bestimmung .....	205
b)	Zur aktuellen Rechtslage .....	206
c)	Zur Ermittlung des Unterhaltsstopps anhand meines Konzepts ....	210
C.	Zur Ermittlung des Sonderbedarfs .....	214
1.	Vorgehensweise .....	214
2.	Stellungnahme .....	217
a)	Zur aktuellen Rechtslage .....	217
b)	Ermittlung des Sonderbedarfs anhand meines Konzepts .....	218
D.	Zur Ermittlung des Bedarfs bei Dritt- oder Eigenbetreuung des Kindes ...	221
1.	Vorbemerkungen .....	221
2.	Drittbetreuung .....	222
3.	Eigenbetreuung .....	223
4.	Stellungnahme .....	224
a)	Zur aktuellen Rechtslage .....	224
b)	Zur Ermittlung bei meinem Konzept .....	225
E.	Zur Berücksichtigung des anrechenbaren Eigeneinkommens .....	228
1.	Vorbemerkungen .....	228
2.	Anrechnung bei einfachen und durchschnittlichen Lebensverhältnissen .....	230
a)	Die derzeitige Formel zur Anrechnung nach der Gerichtspraxis ....	230
b)	Kritik an der Formel aus der Lehre .....	231
3.	Anrechnung bei überdurchschnittlichen Lebensverhältnissen .....	232
a)	Die derzeitige Formel zur Anrechnung nach der Gerichtspraxis ....	232
b)	Kritik an der Formel aus der Lehre .....	234
4.	Stellungnahme .....	236
a)	Zur aktuellen Rechtslage .....	236
b)	Anrechnung des Eigeneinkommens anhand meines Konzepts .....	240
F.	Zur Ermittlung der Selbsterhaltungsfähigkeit .....	243
1.	Vorbemerkungen .....	243
2.	Einfache Lebensverhältnisse .....	244
3.	Durchschnittliche Lebensverhältnisse .....	245
4.	Überdurchschnittliche Lebensverhältnisse .....	246
5.	Stellungnahme .....	247
a)	Zur aktuellen Rechtslage .....	247
b)	Ermittlung der Selbsterhaltungsfähigkeit bei meinem Konzept .....	247
G.	Kontaktrecht und Naturalunterhalt .....	249
1.	Vorbemerkungen .....	249
a)	Grundidee .....	249
b)	Anfallende (Mehr-)Kosten .....	250
2.	Kurzer historischer Überblick über die Entwicklung der Rsp .....	251
a)	Vor dem KindRÄG 2001 .....	251
b)	Nach dem KindRÄG 2001 .....	252
c)	Die „10-%-Judikatur“ (Prozentabzugsmethode) .....	253
d)	Das betreuungsrechtliche Unterhaltsmodell .....	255
3.	Aktuelle Rechtslage .....	257
a)	Gleichteilige Betreuung .....	257
b)	Annähernd gleiches Einkommen .....	261

c) Gleichwertige Deckung längerlebiger Naturalleistungen .....	262
d) Aktuelle Bemessungsmethode des Ausgleichsanspruchs .....	264
4. Aktuelle Kritik in der Literatur .....	268
a) Zu den Anwendungsvoraussetzungen des betreuungsrechtlichen Unterhaltsmodells .....	268
b) Zur aktuellen Bemessungsmethode beim betreuungsrechtlichen Unterhaltsmodell .....	270
5. Überblick über die Auswirkungen des Wechselmodells auf das deutsche Kindesunterhaltsrecht .....	272
a) Vorbemerkungen .....	272
b) Anwendungsvoraussetzungen .....	273
c) Unterhaltsrechtliche Auswirkungen beim erweiterten Umgang .....	274
d) Unterhaltsrechtliche Auswirkungen beim Wechselmodell .....	274
6. Stellungnahme .....	275
a) Vorbemerkungen .....	275
b) Zu den Anwendungsvoraussetzungen für das betreuungsrechtliche Unterhaltsmodell .....	280
c) Zur Bemessung des Ergänzungsgeldunterhaltes des Kindes beim betreuungsrechtlichen Unterhaltsmodell anhand meines Konzepts .....	283
d) Zur Prozentabzugsmethode im Speziellen .....	284
e) Zum Sonderbedarf beim betreuungsrechtlichen Unterhaltsmodell ..	287
f) Exkurs: Zur Berücksichtigung von Transferleistungen .....	288
H. Wohnkostenanrechnung .....	291
1. Vorbemerkungen .....	291
2. Zur Ermittlung der fiktiven Mietkosten bei eigener Wohnversorgung .	293
3. Anteilsrechnung .....	294
4. Kritik in der Literatur .....	295
5. Stellungnahme .....	295
a) Zur aktuellen Rechtslage .....	295
b) Zur Ermittlung bei meinem Konzept .....	296
I. Zur Verfassungsmäßigkeit des § 231 ABGB .....	297
1. Vorbemerkungen .....	297
2. Zur Kritik in der Literatur .....	297
3. Stellungnahme .....	300
a) Zum Telos der Bestimmungen .....	300
b) Mangelnde Bestimmtheit .....	303
J. Ergebnisse .....	305
<b>VIII. Vorschläge de lege ferenda .....</b>	<b>311</b>
A. Vorbemerkungen und derzeitige Problembereiche .....	311
B. Beibehaltung des § 231 ABGB unter Einbeziehung von aktuellem Datenmaterial .....	314
C. Änderung des § 231 ABGB hin zur Prozentwertmethode .....	316
D. Annäherung an die deutsche Rechtslage .....	317
1. Neues Unterhaltssystem .....	317
2. Anknüpfungspunkte in Österreich .....	319
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>321</b>